

Hinze, Jörg

Article — Published Version

Konjunkturschlaglicht: Korrektur der Prognosen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hinze, Jörg (2006) : Konjunkturschlaglicht: Korrektur der Prognosen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Springer, Heidelberg, Vol. 86, Iss. 9, pp. 606-607, <https://doi.org/10.1007/s10273-006-0563-3>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/42664>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Konjunkturschlaglicht: Korrektur der Prognosen

Mit der Bekanntgabe der Zahlen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) für das 2. Quartal 2006 wurden vom Statistischen Bundesamt im August wie üblich auch die Daten für die letzten vier Jahre revidiert. Besonders ausgeprägt waren die Korrekturen für 2004 und 2005. Daraus ergeben sich aber auch erhebliche Konsequenzen für die Prognosen für das Jahr 2006.

Gemessen am preisbereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) war die konjunkturelle Entwicklung nach den neuen Zahlen 2004 im Jahresverlauf ungünstiger als nach den bisherigen Daten. Für das Jahr ergibt sich nun ein um fast einen halben Prozentpunkt niedrigeres Niveau des realen BIP, die Wachstumsrate gegenüber 2003 verringerte sich von 1,6 auf 1,2%. Ausschlaggebend hierfür war eine deutliche Abwärtskorrektur beim privaten Konsum. Aber auch die Bauinvestitionen und die Vorräte wurden zurückgenommen, während der Verlauf bei den Ausrüstungsinvestitionen nach den neuen Zahlen merklich günstiger erscheint. Für das Jahr 2005 wurde das Niveau des realen Bruttoinlandsprodukts ebenfalls abgesenkt, die jahresdurchschnittliche Wachstumsrate ermäßigte sich aber lediglich von 1,0 auf 0,9% da sich die laufende Jahresrate insgesamt wenig veränderte.

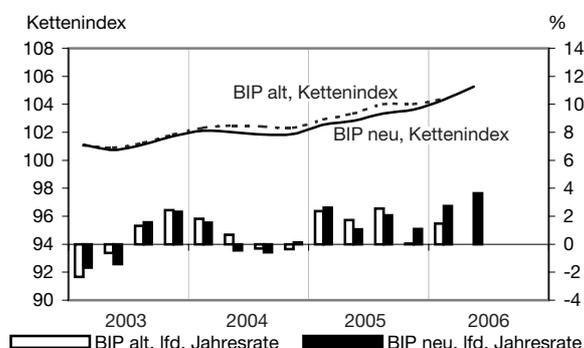
Im Gegensatz zu den Vorjahren wurde das reale BIP für das 1. Quartal 2006 nur leicht nach unten revidiert, so dass der Abstand zum Jahresdurchschnitt 2005 nunmehr merklich größer ist als nach altem Datenstand. Allein die Niveauekorrekturen würden – bei unveränderten Verläufen für die weitere Entwicklung – Anpassungen der prognostizierten Wachstumsrate des BIP für das Jahr 2006 um annähernd einen halben Prozentpunkt nach oben erfordern.

Nicht so eindeutig zu beantworten ist die Frage, inwieweit die revidierten Daten für die jüngere Vergan-

genheit auch eine größere Konjunkturendynamik widerspiegeln. Für eine stärkere Expansion als nach altem Datenstand würden die nunmehr höheren saisonbereinigten Verlaufsdaten des preisbereinigten BIP, wie sie sich nach den Revisionen für das 4. Quartal 2005 und für das 1. Quartal 2006 ergeben, sowie die sehr positiven – vorläufigen – Zahlen für das 2. Quartal sprechen. In die gleiche Richtung könnte deuten, dass auch die Beschäftigungsentwicklung in jüngster Zeit kräftig nach oben revidiert wurde. Musste nach den bis zur Jahresmitte vorliegenden Zahlen noch davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der Erwerbstätigen seit dem Frühsommer vergangenen Jahres lediglich etwa stabilisiert habe, so ist nach den revidierten Zahlen eine spürbare Zunahme um rund eine Viertelmillion zu verzeichnen.

Die neuen Zahlen zeigen einen deutlichen Konjunkturaufschwung in der ersten Hälfte dieses Jahres. Ob er so ausgeprägt ist, wie es die saisonbereinigten Daten nahe legen, ist aber fraglich. Denn vermutlich resultiert der stärkere „Swing“ zu Jahresbeginn auch daraus, dass die Zahlen für das laufende Jahr in geringerem Umfang revidiert wurden als die für die Vorjahre. Zur Vorsicht bei der Interpretation rät auch, dass das Saisonbereinigungsverfahren BV4, das vom Statistischen Bundesamt ebenfalls verwendet wird, einen etwas anderen Verlauf zeigt als das Census-X12-Verfahren. Nach BV4 hat das reale BIP im bisherigen Jahresverlauf zwar ebenfalls merklich zugenommen, aber nicht so kräftig wie nach Census-X12. Das gilt insbesondere für das 2. Quartal 2006; so ergibt sich nach BV4 nur eine Anstiegsrate gegenüber dem Vorquartal von 0,5% (Census-X12: 0,9%). Es liegt in der „Natur“ von Saisonbereinigungsverfahren, dass – abgesehen von methodischen Unterschieden – sich die Werte für die Vergangenheit, insbesondere am „aktuellen Rand“,

Preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt – vor und nach der Revision¹

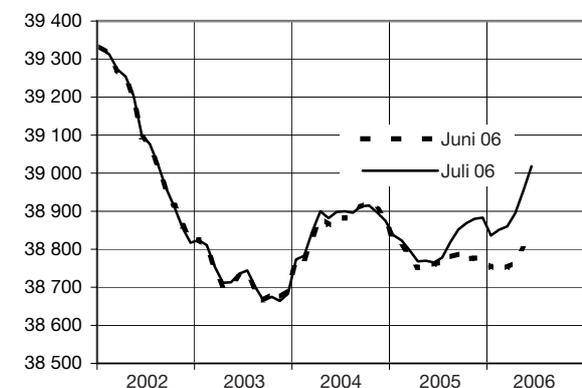


¹ Nach Saisonbereinigungsverfahren Census-X12-Arima.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des HWWA.

Erwerbstätige – vor und nach der Revision

(saisonbereinigt, in 1000 Personen)



Quelle: Statistisches Bundesamt.

Saisonbereinigte Verlaufsdaten für das preisbereinigte BIP

	(Prozentuale Veränderung gegenüber Vorquartal) nach Census-X12-Arima			nach BV4		
	erstver- fügbarer Wert	letzter- fügbarer Wert	absolute Diffe- renz	erstver- fügbarer Wert	letzter- fügbarer Wert	absolute Diffe- renz
2005 1.Vj	1,0	0,6	0,4	0,4	0,5	0,1
2.Vj	0,0	0,3	0,3	0,4	0,6	0,2
3.Vj	0,6	0,5	0,1	0,4	0,4	0,0
4.Vj	0,0	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0
2006 1.Vj	0,4	0,7	0,3	0,5	0,6	0,1
2.Vj	0,9			0,5		
Mittlere absolute Revision			0,27			0,08

Quelle: Statistisches Bundesamt, Berechnungen des HWWA.

mit jedem neu hinzukommenden Wert mehr oder weniger stark verändern. Zumindest seit der „großen“ Revision der VGR Anfang 2005, als die Umstellung auf

Vorjahrespreisbasis erfolgte, weist das BV4-Verfahren deutlich stetigere und weniger korrekturanfällige Verlaufsdaten für das BIP aus als das Census-X12-Verfahren (vgl. Tabelle). Selbst wenn man von einer deutlich stärkeren konjunkturellen Dynamik in der ersten Jahreshälfte ausgehen würde als nach altem Datenstand, wäre der daraus resultierende Korrekturbedarf für die Prognose aber alles in allem deutlich geringer als die notwendigen Anpassungen aufgrund der nunmehr niedrigeren Vorjahresbasis.

Das HWWA hat als Folge der Datenrevisionen des Statistischen Bundesamtes seine Prognose überarbeitet. Wurde zur Jahresmitte – vor der Veröffentlichung der neuen Daten – für 2006 noch ein Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts von 1,6% für Deutschland prognostiziert¹, so wird jetzt von einem Wachstum von 2,1% ausgegangen.

Jörg Hinze, Tel. 040/42834-457
hinze@hwwa.de

¹ Vgl. Günter Weinert, Eckhardt Wohlers: Dynamische Weltkonjunktur – gebremster Aufschwung in Deutschland, in: WIRTSCHAFTSDIENST, 86. Jg. (2006), H. 7, S. 468-476.